

2 Juni '35

Lieber, verehrter Meister,

Wie steht es doch um ihre Sache? Ist es wirklich so gut wie sicher, dass sie definitiv abgesetzt werden? Und ist es wahr, dass keine der bekannte Juristen aus der „Bekanntmachungs-Bewegung“ ihre Verteidigung auf sich nehmen wollte? Sie können sich denken, wie diese letzte Aht des Humors mich bedrückt. —

Was die Übersetzung betrifft: sie ist Freitag 24 Mai erschienen; die „Anmerkungen“ sind ausgewachsen bis auf 160 S. dabei sind aber ± 45 S. übernommen aus Barth, Kohlbrügge, Kirchgaard, Blumhardt. So bald ich sah, dass ihr Trostbrief: bei Kaiser wird man sehr langsam usw. überholt war durch das Faktum: die vollständige Sprachproben in meinem Briefkasten, hab' ich mich umsetzen müssen, wie ich das Holländische Buch in aller Eile eine mehr selbstständiger Wert verleihen konnte. Das musste in etwa 10 Tage geschehen. In dieser Zeit kamen die „Anmerkungen“ von der geplanten 40 S. auf 160 S.

Glücklicherweise bestätigen mir die Leute, dass wirklich der Charakter des Dierstes aus diese auswendig so unbedenklicher unmutender Anhang deutlich spricht.

Das Buch war ein Tag ab, L. Callenbach von neuem begann: über 14 Tage kommt die deutsche Ausgabe — und kostet nun f 1.60, unsere aber f 4.90. Der Schaden müssen wir auf ihre Rechnung bringen, denn sie haben uns gesagt, dass es sicher noch Monate dauern würde bis die D. A. erscheinen würde. Also keine Pfeiling Honorar! wenn's schlingt — wenn nicht, dann soll ich noch dazu genug tun aus eigenen Mitteln. Wie herzlich froh bin ich,

dass Sie wenigstens ihr Geld bekommen haben. Das nehme
ich wenigstens an, obwohl sie auf meine wiederholte

Frage ob sie es bekommen nicht geantwortet haben. Aber
auch das wird seine guten Sinn ~~haben~~ gehabt haben.

Also, ich habe mich fast überarbeitet um das Buch
kommerziell zu retten - und das ^{finanzielle} Resultat ist für mich
bestens nihil. Da vergeht mein Sommer tour in
Ruch. // Es ärgert mich sehr, dass ich Cellerbach nicht
überzeugen kann, // dass ihre Gründe bald heraus-
zukommen so schwerwiegend sein, dass unser Anliegen
daneben nicht in Betracht kommt 2) dass ich
in ohne Heben-abrichten gesprochen habe von ein
Einkommen nach Monaten erst. Die Firma meint
dass ich in ein art Komplot mit Ihnen war
usw. Und doch, wenn das ^{Buch} "Aeds" in die
Deutsche Kirche klings, so bin ich mit allem zufrieden.
Ich vertrete ein paar Dinge und nicht ganz in dieser
Sache z. B. wie es möglich ist, dass sie die durch
besondere Umstände notwendig geworden Gedrängtheit
in die deutsche Ausgabe mitschleppen. Aber was
soll ich weiter antworten. Sie selber werden am finstern
wissen, wie ihr Abzug-gestaltet sein muss.

Herzliche Grüsse —

Beachtungsvoll

ihre

Miskotte —

✱ Ich bestreite nicht darauf, aber es ist wirklich war, dass sie
~~mir~~ mir den zweiten Mittag in Utrecht gesagt haben:
es hat gar keine Eile, nach dem Sommeressen; wenn
einer gibt, wollen wir weiter sehen - oder so ähnlich.